

**Schorndorf im Novbr. 1878.** Vom Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins beantragt, die Schätzung des heurigen Erndtertrags nach den Vorschriften des statistisch-topographischen Bureau auszuführen, habe ich aus den zu Grunde liegenden Urtheilen Einiges für von so allgemeinem Interesse erachtet, daß ich es hier zu öffentlicher Kenntnissnahme bringen möchte.

Es sind zunächst die Resultate der Zählung sämtlicher in ertragsfähigem Alter befindlichen Nuzungsbäume im Bezirk Wegelassen sind in der Tabelle die Pflische, Aprikosen u. Nußbäume.

Um zu einem möglichst gut begründeten Resultat in der Ertragschätzung zu kommen, habe ich mir erlaubt, an die Herrn Ortsvorsteher von 18 Gemeinden Anfragen zu richten. Bezüglich des Obsttrags habe ich unter Anführung der überhaupt tragfähigen Bäume der Wartung gebeten, so gut wie möglich feststellen zu wollen, 1) der wie viele Theil derselben von jeder Gattung überhaupt heuer getragen haben mag und 2) auf wie viele Eri. der Durchschnittsertrag eines Baumes von jeder Gattung anzuschlagen sein möchte.

Im Besitz von 18 solcher Schätzungen konnte auf den Ertrag der weiteren 10 Orte des Oberamts mit ziemlicher Sicherheit geschlossen werden, und dürfte somit das Gesamtergebniß der Wahrheit so nahe kommen, als überhaupt möglich ist.

Die Resultate der Spezialangabe einiger Orte gehen, wie wir sehen, in auffallender Weise auseinander. Dies mag seine allgemeinen Gründe haben, darin, daß die Zahl der tragfähigen Obstbäume nicht überall durch Zählung, wie z. B. in Schorndorf Stadt, festgestellt wurde. Persönliche Angaben der Besitzer werden wohl in vielen Fällen unrichtigere Handhaben geliefert haben, da über die Bezeichnung „tragbare Obstbäume“ manche Verschiedenheit der Ansicht vorhanden sein möchte. Ferner ist es vielleicht ohne ziemlich eingehende Untersuchung und Besprechung schwer thunlich die gewünschten Verhältniszahlen der wirklich tragenden zu den tragbaren Bäumen überhaupt, sowie den Durchschnittsertrag eines Baumes aufzustellen, wie z. B. Vorderweihbuch mit 10 Eri. per Baum, das naheliegende Duhlbrunn nur mit 3 Eri. angezeigt sind.

Derartige Verschiedenheiten sind bei der Gesamtschätzung ausgeglichen worden, indem diese bei der Hauptgattung, den Apfelbäumen, die Hälfte als tragend und 6 Eri. per Baum als Durchschnittsertrag annahm. Besondere Umstände scheinen in den Wachstumsperioden in Oberberken von Einfluß gewesen zu sein, wo der Ertrag an Äpfeln sehr gering, an Birnen und Zwetschgen auffallend größer ist, als sonst im Bezirk.

Gemeinde.	Apfelbäume.	Ertrag in Eri.	Gesamtwert zu M. 5. pro Eri.	Birnbäume.	Ertrag in Eri.	Gesamtwert zu M. 6. 50. pro Eri.	Zwetschgen u. Pflaumenbäume.	Ertrag in Eri.	Gesamtwert zu M. 5. pro Eri.	Kirschbäume.	Ertrag in Eri.	Gesamtwert zu M. 20. pro Eri.	Obstbäume insgesamt.	Gesamtwert 1878.
1. Schorndorf	16,947 <sup>3/4</sup>	5	52,900	3,506 <sup>1/10</sup>	2	1,820	4,196 <sup>1/10</sup>	1/2	420	83	112	25,486	55,252	
2. Adelberg	1,800 <sup>1/4</sup>	4	2,000	1,100 <sup>1/20</sup>	2	286	700 <sup>1/10</sup>	1/4	116	250	90	3,850	2,402	
3. Michelberg	3,000 <sup>1/4</sup>	7	17,500	2,000 <sup>1/10</sup>	1	429	500 <sup>1/4</sup>	1/4	32	1500	90	7,000	18,051	
4. Aiperthalen	2,000			1,000			1,800			500		5,300		
5. Baiters	738 <sup>1/4</sup>	6	1,850	213			34			54		1,039	1,850	
6. Balmannsweiler	4,500 <sup>1/10</sup>	2 1/2	5,625	1,000 <sup>1/5</sup>	2	1,040	1,500 <sup>1/10</sup>	1/4	250	500		7,500	6,915	
7. Deutelsbach	9,467 <sup>1/2</sup>	5	39,440	2,399			2,350 <sup>1/20</sup>	1/6	30	2899	60	17,115	39,530	
8. Duhlbrunn	723 <sup>3/4</sup>	3	2,730	532 <sup>1/4</sup>	1	344	519			263		660	2,037	
9. Geradsletten	8,338 <sup>3/4</sup>	10	104,250	857 <sup>1/6</sup>	1	263	593			2,034	512	11,822	105,025	
10. Grundbach	9,200 <sup>1/2</sup>	8	61,330	4,000			1,200			9,800	4,000	24,200	65,330	
11. Humberbrunn	4,100 <sup>1/5</sup>	4	5,465	1,250 <sup>1/10</sup>	1	325	1,015 <sup>1/10</sup>	1/2	128	125		6,490	5,908	
12. Heblach	719			250			356			134		1,459		
13. Hengenlohe	1,780			820			300			240		3,140		
14. Hohenzechen	2,000 <sup>1/8</sup>	1	415	1,500 <sup>1/12</sup>	1/2	173	150 <sup>1/4</sup>	1/2	30	500		4,150	618	
15. Höhlinswarth	1,576			868			25			110		2,579		
16. Mißelsbach	946			335			215			3		1,499		
17. Oberberken	2,850 <sup>1/12</sup>	2	775	1,750 <sup>1/5</sup>	5	4,979	725 <sup>1/10</sup>	3/4	954	230		5,555	6,708	
18. Oberurbach	6,600 <sup>1/4</sup>	3	8,250	2,100 <sup>1/6</sup>	2	1,352	2,600 <sup>1/4</sup>	1/2	650	260		11,560	10,252	
19. Rohrborn	960			673			266			1,008		2,907		
20. Schlachten	1,193 <sup>1/2</sup>	5	5,000	596 <sup>1/6</sup>	6	1,170	130 <sup>1/10</sup>	1/2	16	187		2,106	6,186	
21. Schnaitz	6,700 <sup>3/4</sup>	5	41,875	1,700 <sup>1/10</sup>	5	1,368	2,960 <sup>1/5</sup>	1/10	14	2,500		13,860	43,257	
22. Schornbach	3,175			1,730			1,050			960		6,915		
23. Steinberg	3,000 <sup>2/3</sup>	10	33,330	1,200 <sup>1/4</sup>	1 1/2	1,170	850 <sup>1/4</sup>	1/4	320	35		5,085	34,820	
24. Thomashardt	784			293			193			178		1,448		
25. Unterebach	550			250			420			495	2,500	2,765	21,807	
26. Vorderweihbuch	1,050 <sup>1/4</sup>	10	17,500	870 <sup>1/10</sup>	8	1,807	350			500		5,250		
27. Wiler	3,701			500			550			864		13,735	35,660	
28. Winterbach	8,471 <sup>1/2</sup>	5	35,290	2,271 <sup>1/10</sup>	1/2	370	2,129							
Im ganzen Oberamt:	106,867		528,730	35,563		22,350	27,676		4,975	26,966	22,100	197,072		

Gesamtwert im Oberamt, einschließlich M. 240. für Pflische und Aprikosen und M. 600. für Nüsse —: M. 578,995

Bei den 10 Orten, deren Ertragsnisse nicht spezifizirt sind, hat eine genaue Erhebung nicht stattgefunden; ihre Erträge sind nach Verhältnis der andern Orte geschätzt worden.

Die Tabelle nach den mir gefälligst rückgesandten Correspondenzen gefertigt, hat in der Ertragsberechnung zur Grundlage.

- 1) Bei Äpfeln die Annahme von 1 Ztr. = 3 Eri. und einen Zentnerpreis von 5 M.
- 2) Bei Birnen die Annahme von 1 Ztr. = 2 1/2 Eri. und einen Zentnerpreis von nahezu M. 6. 50.
- 3) Bei Zwetschgen die Annahme von 1 Ztr. = 2 1/2 Eri. und einen Zentnerpreis von M. 5.
- 4) Bei Kirschen einen Zentnerpreis von 20 M.

Es ist mit Gewißheit anzunehmen, daß die vom Reich angeordnete neuere Erndteinschätzungsmethode auf Grund der Anstufungsverhältnisse im Lauf der Jahre, wenn erst die ausstehenden landwirthschaftlichen Vereins Delegirten mehr Uebung und das ganze Jahr über aufmerksameres Interesse dafür haben werden, ziemlich sichere Resultate ergeben wird.

# Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr 150.** Donnerstag den 19. Dezember 1878.

**Einladung zum Abonnement.**  
Für das I. Quartal 1879 können auf den  
**Schorndorfer Anzeiger**  
sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.  
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S.  
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährig 1 M. 35 S.  
**Die Redaction.**

**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betreffend den Ausbruch der Minderpest in Stallupönen, Provinz Ostpreußen, und an mehreren Orten des Regierungsbezirks Frankfurt an der Oder.**  
Vom 4. Dezember 1878 No. 9493.

Nachdem Mittheilungen des Reichskanzleramts vom 30. vor., 2. und 3. d. Mts. zu Folge der Ausbruch der Minderpest in Stallupönen, Provinz Ostpreußen, sowie in Rathenow und einigen Orten in Oberbruch, Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder festgestellt ist, wird dies mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Märkte östlich der Weichsel gesperrt sind und Abtrieb und Ausfuhr von Rindvieh aus Berlin seit dem 1. d. Mts. untersagt ist.

Unter Hinweisung auf das Reichsgesetz vom 7. April 1869 (Reg.-Bl. von 1871 [bei S. 288] S. 45 ff.) auf die Instruction vom 9. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt S. 147 ff.) auf die Ministerialverfügung vom 23. Februar 1872 (Reg.-Blatt S. 59 f.) auf den Ministerialerlaß vom 8. September 1873 (Amtsblatt S. 200) und auf das Reichsgesetz vom 21. Mai 1878 (Reichsgesetzblatt S. 95 und 96) wird hiemit die sorgfältigste Beobachtung der bestehenden Vorschriften eingeschärft und zu strengster Ueberwachung und Kontrollirung der Rindviehmärkte aufgefordert.

Stuttgart, den 4. Dezember 1878.  
K. Ministerium des Innern.  
St.

**Schorndorf.**  
**Die Ortsvorsteher**  
werden hienach zu strengster Ueberwachung und Kontrollirung der Rindviehmärkte aufgefordert.  
Den 18. Dezember 1878.  
K. Oberamt.  
Bann.

**Schorndorf.**  
**Marktconcessionsgesuch.**  
Die Gemeinde Deutelsbach hat um dauernde Verleihung der Concession zur Abhaltung jährlich zweier Vieh- und Holzmärkte je am ersten Donnerstag der Monate Februar und Juni nachgesucht.  
Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen binnen 14 Tagen hier anzubringen sind.  
Den 17. Dezember 1878.  
K. Oberamt.  
Bann.

**Schorndorf.**  
Trotz mehrfachen Bekanntmachungen kommt es vielfach vor, daß Anfragen und Beschwerden u. s. w. an anderen Tagen als den bestimmten **Amstagen** (Samstag und Mittwoch) mündlich dahier vorgebracht werden. Es wird deshalb wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß solche — dringliche Fälle ausgenommen — nur an den Amstagen angenommen, an andern Tagen aber unrausichtlich zurückgewiesen werden.  
Die Ortsvorsteher wollen dies in geeigneter Weise in ihren Gemeinden bekannt machen.  
Den 18. Dezember 1878.  
K. Oberamt.  
Bann.

**Schorndorf.**  
**Beleuchtung von Wagen zur Nachtzeit.**  
Unter Bezugnahme auf §. 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs und Art. 19, 52 und 53 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird hienit bekannt gemacht, daß mit Genehmigung der K. Kreisregierung die Anordnung getroffen worden ist, daß im ganzen Oberamtsbezirk Schorndorf und zwar vom 1. Januar 1879 an sämtliche bespannte Wagen zur Nachtzeit mittelst brennender Laternen und die letzteren an der linken Vorderseite der Wagen anzubringen sind.  
Den 18. Dezember 1878.  
K. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

### Der Amts-Verfassungen-Ausschuß

tritt nächsten Montag, Vormittags 9 Uhr hier zusammen.  
Den 18. Dezember 1878.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

### Die Standesbeamten

werden unter Bezugnahme auf §. 45 Ziff. 7b der Ersatz-Ordnung, Reg. V. von 1875 Nr. 35, Rüdinger S. 50, beauftragt, spätestens bis 15. Januar 1879 dem Unterzeichneten einen Auszug aus dem Sterberegister über die in ihrer Gemeinde im Jahr 1878 vorgekommenen Todesfälle männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bezw. eine Fehlanzeige einzusenden.  
Den 18. Dezember 1878.  
Der Civilvorsteher der Ersatz-Kommission.  
Oberamtmann Baun.

Schorndorf.

### Die Ortsbehörden

werden an ihre Verpflichtung zur fortwährenden Offenhaltung der Straßen und öffentlichen Wege wiederholt erinnert.  
Den 18. Dezember 1878.  
R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

### An die Ortsvorsteher.

Durch die §§ 107 und 137, des mit 1. Januar 1879 in Kraft tretenden Reichsgesetzes vom 17. Juli 1878, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, Reichsgesetz Nr. 24 ist folgendes bestimmt worden:

1) Personen unter 21 Jahren dürfen, soweit reichsgesetzlich nicht ein Anderes zugelassen ist, als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind. Bei der Annahme solcher Arbeiter hat der Arbeitgeber das Arbeitsbuch einzufordern. Er ist verpflichtet, dasselbe zu verwahren, auf amtliches Verlangen vorzulegen und nach rechtmäßiger Lösung des Arbeitsverhältnisses dem Arbeiter wieder auszuhandigen.

2) Die Beschäftigung eines Kindes in Fabriken ist nicht gestattet, wenn dem Arbeitgeber nicht zuvor für dasselbe eine Arbeitskarte eingehändigt ist. Eine Arbeitskarte bedarf es daneben nicht.

Die Arbeitskarten werden auf Antrag oder mit Zustimmung des Vaters oder Vormunds durch die Ortspolizeibehörde kosten- u. stempelfrei ausgestellt; ist die Erklärung des Vaters nicht zu beschaffen, so kann die Gemeindebehörde die Zustimmung desselben ergänzen. Sie haben den Namen, Tag und Jahr der Geburt sowie die Religion des Kindes, den Namen, Stand und letzten Wohnort des Vaters oder Vormundes und außerdem die zur Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht (§. 135) getroffenen Einrichtungen anzugeben.

Der Arbeitgeber hat die Arbeitskarte zu verwahren, auf amtliches Verlangen jederzeit vorzulegen und am Ende des Arbeitsverhältnisses dem Vater oder Vormund wieder auszuhandigen. Ist die Wohnung des Vaters nicht zu ermitteln, so erfolgt die Zustellung der Arbeitskarte an die Mutter oder den sonstigen nächsten Angehörigen des Kindes.

Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf den Minist.-Erlaß vom 28. v. M., Min.-Amtsbl. Nr. 18 S. 349 angewiesen

- 1) vorstehende reichsgesetzliche Bestimmungen in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und deren Einhaltung zu überwachen;
- 2) in Absicht auf die Arbeitsbücher und Arbeitskarten, welche denselben auf Grund der gemachten Bestellungen demnächst zugehen werden, sich nach den Vorschriften des Minist. Erlasses vom 28. v. M. zu achten, namentlich aber die auszustellenden Arbeitsbücher und Arbeitskarten mit der Unterschrift der ausstellenden Beamten unter Weidrückung des schultheißenamtlichen Dienstsigels zu versehen.

Den 18. Dezember 1878.

R. Oberamt.  
Baun.

### Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Montag den 23. Dezember  
aus Bestenbau;  
2 Eichen mit 6,5 Fm.,  
40 Fm. Buchen,  
Birken- und Nadel-  
holz, 2480 gemischte  
Wellen. Nachmit-  
tag 3 Uhr im Bestenbau oben an der  
Kaiserstraße.

### Schorndorf. Erde-Verkauf.

Nachdem auf die Erde im Krebs-Gäßle  
Nro. 6 7 und 8 ein Nachgebot gemacht  
wurde, so wird solche am Freitag den 20.  
ds. Mts. Mittags 1 Uhr nochmal auf  
dem Plage verkauft von der  
Stadtpflege.

DG.

Schaal, Metzger.

### Revier Winnenden. Eichenstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. Mts.  
Morgens 10 Uhr  
(nach Ankunft des Juges)  
in Winnenden auf dem Rathhaus  
aus Stiftd-  
wald (Alte-  
bau) 10 Stf.  
18 Fm.,  
Hoheneich  
2 Stf. 2 Fm.,  
Edelmann (bei Schwaibheim) 24 Stf.  
28 Fm.,  
Zwerenberg 10 Stf. 16 Fm.,  
Gardt Wbg. 2 und 3 93 Stf. 106 Fm.,  
Abth. 10 15 Stf. 13 Fm.,  
Hochberger-  
wald 40 Stf. 93 Fm.,  
Hochdorfer-  
wald (Strombach) 21 Stf. 33 Fm.

Das Schutzpersonal wird das Holz  
auf Verlangen vorzeigen.  
Reichenberg den 16. Dezember 1878  
R. Forstamt.  
Rechtner.

Rechtner.

### Revier Göppingen. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 23. ds. Mts.  
Vormittags 9 Uhr  
im Löwen in Eßlingen  
von Scheidholz der  
Hut Warbach  
(Kastnlingen,  
Hann. Wellenholz,  
Sägrain, Michel-  
buch u. s. w.)  
Tannen-Langholz  
I. Cl. Fm. 4,87, II. Cl. 1,45, III. Cl.  
0,81, IV. Cl. 1,24, Sägholz, I. Cl. 21,54,  
II. Cl. 11,05, III. Cl. 0,55, Rm. 1  
buchene Prgl., 21 tannene Scheiter, 1 dto.  
Prügel und 185 dto. Anbruchholz.

Einen Wagen Str o h hat zu  
verkauft  
Gottfried Greiner.

Gottfried Greiner.

Schorndorf.

### Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Friedrich Maier,  
Tuchmacher dahier bringt am  
Montag den 23. Dezember  
Nachmittags 2 Uhr  
nachfolgende Liegenschaft nochmals zum  
Verkauf:

1 Nr 98 Meter ein 2 stoc.  
Wohnhaus  
in der Vor-  
stadt, mit  
2 Woh-  
nungen, 2  
Einfahrten  
und 2 Bleh-  
ställen,  
3 Nr 74 Meter Land am Schlichter Weg  
Angelauf für 171 M.  
1 Nr 63 Meter Land in den weiten  
Gärten,  
21 Nr 73 Meter Acker in den Fuchs-  
äckern  
Angelauf für 200 M.  
14 Nr 87 Meter im Schefflen Urben mit  
Dinkel angeblümt.

Diesu werden Kaufsliebhaber einge-  
laden.  
Den 18. Dezember 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.  
Nach einem stiftungs-räthlichen Beschluß  
vom 5. d. M. werden die — für die  
Benützung der Waschtrockenböden im hiesigen  
Hospitalgebäude zu entrichtenden Gebühren  
neu regulirt, und sind künftig zu bezahlen:  
für die Benützung des obern Bühne-  
Raums . . . . . 20 Pf.  
für die Benützung des mittleren Raums  
40 Pf.

je für eine Wasch.  
Mit dem Einzug dieser Beträge ist  
die Kleininderlehrerin Schmidt beauftragt,  
bei welcher die Anmeldungen zu erfolgen  
haben, und welche in dem Besitz der Schlüssel  
zu den Bühnen-Räumen ist.  
Bemerkung wird, daß die Gebühren bei  
jeder Bestellung sofort zu entrichten sind.  
Den 17. Dezember 1878.  
Stiftungsrath.

Schorndorf.  
Steuer-, Nacht- und  
Stückesgeld-Einzug.  
Am Donnerstag den 19. und  
Freitag den 20. d. M. wird der 2.  
Drittheil verfallene Stadt- und  
Amtsschaden und Wohnsteuer, wie  
auch der pro Martini verfallene Nacht  
und Stückesgeld eingezogen auf dem  
Rathhaus von der  
Stadtpflege.  
Diejenigen, welche noch Steuern  
und Holz schulden, werden an Bezahlung  
erinnert, damit nicht durch amtliche Hilfe  
die Schuldbiligkeit eingezogen werden muß.

Haber und Stroh  
kauft  
2<sup>te</sup> Johs. Krämer, Kunstmüller.

Schorndorf.

2, Neben meinen gut angefertigten  
Stiefel und Schuhwaaren, empfehle  
zu möglichst billigem Preis die  
**beliebten Filzsohlen,**  
Gauschuhe für Frauen & Mäd-  
chen, sowie Filzpantoffeln & Ein-  
legsohlen.  
Joh. Kleiderer bei der Heuwaage.

Ruhronn.  
1 alten, 1 neuen **Ruhwagen** hat  
zu verkaufen. Am neuen ist die Wagner-  
arbeit schon 5 bis 6 Jahre verfertigt.  
2<sup>te</sup> Obermeyer, Schmidt.

Oberurbach.  
Eine starke neumelke  
St u h  
verkauft mit dem Kalb  
2<sup>te</sup> Mich. Benseler.

Hohenstraßen  
bei Rainhardt.  
Mehrere tausend Zentner  
**Fichtenzapfen**  
suche zu kaufen, lieferbar im Laufe des  
Januar, Februar und März und sehr  
gefälligen Anträgen auf welche Bahnstation  
geliefert entgegen.  
Josef Huber,  
Waldfsaamenhandlung.

Ein kleines  
**heizbares Zimmer**  
hat zu vermieten  
Schönlieber, Metzger.

Beim Jahres-Schluß  
und der damit verbundenen Erneuerung der Zeitungs-Bestellungen empfehlen wir  
die in Heilbronn erscheinende von  
**10,000 Abonnenten**  
in- und außerhalb Württembergs gelebte „Neckar-Zeitung“.  
Jeder Geschäftsmann, jeder Landwirt und Jeder, der über  
die täglichen Vorfälle und Ereignisse in Stadt und Land, im engeren und weiteren  
Vaterlande auf dem Laufenden erhalten sein will, wird in der Neckar-Zei-  
tung Befriedigung finden. Als amtliches Verkündigungsblatt von fünf Be-  
zirken werden ihr sämtliche amtlichen und privaten Ausschreibungen,  
Verkäufe, Alforden u. s. w. sowohl dieser, wie der meisten Bezirke des  
württembergischen Unterlandes und der angrenzenden badischen und hessischen  
Gebiete regelmäßig zur Veröffentlichung übergeben und erhält dieselbe hier-  
durch, sowie durch ihren überhaupt sehr ausgedehnten Annoncentheil,  
die regelmäßige Mittheilung der Waarenpreise u. aus den bedeutendsten Ver-  
kehrscentren einen für das geschäftstreibende Publikum besonderen, nicht zu  
unterschätzenden Werth. Zahlreiche Beilagen, sowie das dreimal wöchentlich  
**gratis** beigegebene „Heilbronner Unterhaltungsblatt“ mit seinen  
Erzählungen, Schilderungen und belehrenden Aufsätzen aus der  
Jeder bestrenommirter Schriftsteller machen die Neckar-Zeitung als Ganzes  
zu einem der reichhaltigsten Blätter Württembergs.  
Der Abonnementspreis beträgt einschließlich Postgebühren  
**nur 2 M. 60 S. vierteljährig.**  
Alle Postämter, Post-Agenturen und Postboten nehmen Bestellungen an,  
zu deren recht zahlreicher Aufgabe wir freundlichst einladen.  
Heilbronn, im Dezember 1878.  
2<sup>te</sup> Die Expedition der Neckar-Zeitung.

Ein Jeder weiß, daß bei allen Erkältungsfällen, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenschwindsucht, Einfache Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Magenschwäche, Nervenschwäche, Allgemeine Entkräftung und asthmatische Leiden, — das anerkannt billigste und sicherste Hausmittel die weltberühmten Brustkaramels — Maria Benno von Donat sind. Bei dem raschen, sich noch mit jedem Tage mehrenden Abzuge, welcher in allen Ländern der Welt stattfindet, besonders aber in den gebildeteren Kreisen der Bevölkerung kann nicht genug vor den vielfachen Fälschungen und Imitationen gewarnt werden. Garantie für die Echtheit. Ein Extrablatt im Innern eines jeden Cartons in Französischer, Englischer, Spanischer und Deutscher Sprache besagt alles Nähere. 1 Großer echter Carton kostet in Deutschland 50, 1/2 echter 30 Pfg. Depot in Winterbach bei Herrn W. Ringelbach.

Tages-Begebenheiten.

Bamberg, 12. Dec. Gestern Abend wurde ein ruchloses Attentat auf den allgemein geachteten kgl. Hofrath und Rechtsanwalt Herr Kreitzmaier verübt. Der Thatbestand ist folgender: Nach 6 Uhr beschäftigte sich einer der Kanzlisten, der 17 jährige Nikolaus Bauer von hier, länger als die anderen Herren im Bureau derselben. Auf die Frage des Herrn Hofraths, was er denn noch hier mache, übergab er demselben ein Paket mit dem Bemerkten, er habe dasselbe vom Herrn Staatsanwalt Bösch am Appellationsgerichte erhalten, und der Herr Hofrath möge es sogleich öffnen. Auf den Befehl des Herrn Hofraths, daß dieß bis morgen Zeit habe, versetzte Bauer demselben mit einem Tischmesser einen Stich in das Gesicht, und auf dessen Gegenwehr, wobei Beide zu Boden fielen, glitt das nochmals gezückte Messer aus und fuhr dem Herrn Hofrath in die Brust. In Folge des hierdurch verursachten Schmerzes und Rufens kam die Gattin des Herrn Hofraths in die Kanzlei, und nun versetzte der inzwischen losgewordene Bauer auch dieser einen Stich in das Gesicht, der sich vom rechten Auge bis zum Ohre hin erstreckt. Zwischen gelang es dem Herrn Hofrath, den Angreifer in's Bureau zu sperren und um Hilfe zu rufen, worauf die Festnahme desselben, der sich wie wüthend geberdet, und dessen Abführung in die Frohnstube erfolgte.

Schlussee, 13. Dez. Diesen Morgen um 6 Uhr hatten wir die eigenthümliche Naturerscheinung, daß es bligte bei einer Kälte von 18—20 Grad Reaumur. Der Winter ist hart und seit 28. Okt. kam das Thermometer nicht über Null. Der Schlussee ist hart zugefroren.

Berlin. Wie die W. Z. behauptet, wird die Mehrheit der Tabak Enquete-commission bei der zweiten Lesung die Einführung der Gewichtssteuer in erster Linie in Vorschlag bringen. Das Monopol hat in der Commission fast gar keine Anhänger. Auch die amerikanische Fabriksteuer ist zu den Acten gelegt. Wie man hört, sollen die nach Amerika gesandten Commisäre nicht nur die Einführung der amerikanischen Fabriksteuer als für unsere Verhältnisse ganz unausführbar hinstellen, sondern sie sollen sich auch dahin aussprechen, daß man in Nordamerika selbst das dortige Steuer-system nicht für rationell hält und es nur in Ermangelung eines besseren Systems beibehält. In Nordamerika sollen alle Sachverständigen darüber einig sein, daß principiell eine Gewichtssteuer von Rohabak die richtige Art der Tabakbesteuerung sei.

Moskau. Den Moskauer Zeitgen. Nachrichten entnimmt das „Frebbl.“ Mittheilungen über Studenten-Unruhen, die am 27. v. M. in der kleinrussischen Gouvernementsstadt Charlow ausgebrochen und am 1. d. noch nicht beigelegt waren. Den Anfang zu den Unruhen machten die Studenten des dortigen Veterinär-Instituts, indem dieselben einen mißliebigen Professor, der von Geburt ein Pole ist, aus dem Hörsaale hinausjagten und auf der Universitätsstreppe mit Ohrfeigen und Stockschlägen regalteten. Der Rektor des Instituts, Herr Pitry, auch ein gebürtiger Pole, rief den Gendarmenchef von Charlow zur Hilfe herbei, doch die Studenten gaben nicht nach. Sie beschimpften den Rektor sammt dem Gendarmenchef und jagten diese Beiden endlich in die Flucht. Die Unruhe dauerte bis zum nächstfolgenden Tage. Am 28. versammelten sich im Institutsgebäude sämtliche Veterinär- und etliche 500 Universitäts Studenten zu einer Konferenz. Da dieselben aber in einem einzigen Saale nicht alle Unterkunft fanden, zogen sie alle zum Universitätsgebäude hin. Doch alle Thore und Thüren waren da geschlossen. Die Studenten brachen dieselben ein und zogen die Aula hinauf. Unterdessen sammelte sich vor dem Universitätsgebäude eine große Volksmenge an. Auch der Gouverneur eilte, begleitet von einer Eskadron Kosaken und einer

Kompagnie Infanterie, herbei. Nun forderte der Stadthauptmann die Studenten zum Auseinandergehen auf, das half aber nicht. Dann ließ der Gouverneur den Studenten sagen, daß, wenn diese nicht binnen 10 Minuten das Universitätsgebäude räumen sollten, derselbe die Soldaten stürmen und dreinschreien lassen werde. Das half. Die Studenten verließen die Universität, doch nicht um sich zu zerstreuen, sondern um in den Gassen der Stadt singend und lärmend heranzuziehen. Abends d. selben Tages fand man in allen Gassen von Charlow unzählige gedruckte Papiere revolutionären Inhalts, worin das Volk zum offenen Kampfe gegen die Behörden aufgefordert wurde. Dreier Aufforderungen von Seiten der Studenten wurden auch mündlich an das Volk gerichtet. Unter allgemeiner Unruhe verließ die Nacht Am 29. begann der Umzug der Studenten von Neuem. Hierbei wurde wieder getarnt, gesungen und jeder Polizist geprügelt, ohne daß die Behörden gewagt hätten, einzuschreiten. In einer der Gassen begegnete die Studenten dem Schulkurator Scherwe, der ebenfalls ein Pole ist, dem Rektor Pitry und dem Inspektor Regoschin, beschimpften und mißhandelten diese und schlugen sie dann in die Flucht. Die Aufregung wurde noch größer, als die Studenten erfuhen, daß einige ihrer Kollegen von den Polizisten mißhandelt wurden. Der Kampf wurde mit noch größerer Wuth als zuvor geführt, jeder des Wegs kommender Polizist, Beamter oder Soldat wurde mißhandelt. So dauerte die Unruhe bis zum 1. d. fort. Das Universitäts- und das Veterinär-Institutsgebäude waren dem IS stark vom Militär besetzt, die Revolte konnte jedoch nicht unterdrückt werden.

London, 13. Dec. „Morning Advertiser“ berichtet aus Bombay vom 12. d.: Ein afghanischer Officier traf im britischen Lager ein und forderte die britischen Generale auf, nach Kabul vorzurücken, um in Folge einer allgemeinen Erhebung gegen die Autorität des Emirs eine neue Regierung einzuführen. — Einem Telegramm der „Times“ aus Duettah vom 12. d. zufolge ist die Garnison von Kandahar durch reguläre Truppen aus Herat und zahlreiche afghanische Cavallerie verstärkt.

Konstantinopel, 8. Dec. Der Großvezir Akhereddin Pascha konnte beim Empfange christlicher Würdenträger, daß der Sultan die Gleichberechtigung der Osmanen ohne Unterscheidung der Confession zur vollen Wahrheit machen wolle. (?) Ein amerikanischer Unterthan wurde wegen Vertheiligung an einer Verschwörung gegen das Leben des Sultans verhaftet. Einem in Adrianopel wegen Pulverreinschmuggelung von den Russen verhafteten Engländer gelang es, zu entkommen und sich in das britische Consulat zu flüchten; als seitens des letzteren die Auslieferung des Engländers verweigert wurde, drangen die Russen in das britische Consulat ein und nahmen denselben fest.

Konstantinopel, 12. Dec. Man bestätigt die Angaben über eine bedenkliche wachsende Aufregung in Folge der fortgesetzten Verhaftung u; dieselben hängen insgesammt mit Entdeckung der Verschwörung zusammen, welche die Enthronung des Sultans bezweckt haben soll. Der abgesetzte Großmeister der Artillerie Reuf Pascha soll nachträglich wegen seiner Haltung im letzten Kriege vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Konstantinopel, 13. Dec. Man glaubt, daß Suleiman Pascha vom Kriegergerichte freigesprochen werden dürfte. Wie verlautet, soll Graf Corti als Vertreter Italiens hieher zurückkehren. Aus Tirnoma wird von dort stattfindenden Vorbereitungen für die Notablenversammlung zur Wahl des Fürsten von Bulgarien berichtet; man nennt neuerlich als Candidaten den Fürsten Dondukoff und den Prinzen Reuf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Meyer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerzahl vierteljährl. 9 A. Insektionspreis: vier dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr 151.

Samstag den 21. Dezember

1878.

Bekanntmachungen. Schorndorf.

## Beleuchtung von Wagen zur Nachtzeit.

Unter Bezugnahme auf §. 366 Ziff 10 des Reichsstrafgesetzbuchs und Art. 19, 52 und 53 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Genehmigung der K. Kreisregierung die Anordnung getroffen worden ist, daß im ganzen Oberamtsbezirk Schorndorf und zwar vom 1. Januar 1879 an sämtliche bespannte Wagen zur Nachtzeit mit selbst brennenden Laternen zu beleuchten und die Leuchten an der linken Vorderseite der Wagen anzubringen sind. Den 18. Dezember 1878. K. Oberamt. Baun.

Revier Adelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Samstag den 28. Dezbr.



aus Wühlrain 2 Buchen mit 6 Fm, aus Königendobel: 4 Buchen mit 5 Fm., 140 Nm. Buchere Scheiter, 148 Stk. Bügel, 1 erkene Scheiter, 173 Ausschuß. Morgens 9 Uhr im Schlag, nächst der Nassschmühle.

Revier Hohenehren. Stockholz-Verkauf. Am Montag den 23. Dezember



in dem Weiher 1 Loos Stockholz geschätzt zu 2 Raummeier. Um 2 Uhr auf dem Hebfacker Fuhweg.

Schorndorf. Wiederholter Gebäude-Verkauf.



Das in der Gantmasse des Alseeb Krumm, Kaufmanns dahier vorhandene Wohnhaus, bestehend in: 1 Nr 34 Nr. einem Stock. Wohnhaus mit eingerichteten Kaufleben und gewölbtem Keller an der Hauptstraße, in der oberen Stadt, angekauft für 12,100 M.

kommt am Montag den 30. Dezember Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum

Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 11. Dezember 1878 Stadtschultheißenamt. Schorndorf.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pflösch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der Stadtpflege. Am Montag den 23. Dezember Mittags 1 Uhr wird beim Anker ein Hausen Schlamm verkauft Stadtpflege.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei einer Reparatur- und Erhöhung des hiesigen Kirchthurms vorkommenden Arbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Kosten-Ueberschlag betragen: 1) Maurer- und Steinhauerarbeit . . . 3184 M 45 S 2) Zimmerarbeit . . . 1112 M 43 S 3) Schlosser- & Schmiedearbeit . . . 306 M 4) Flaschnerarbeit . . . 442 M 81 S 5) Anstricharbeit . . . 314 M 80 S Plan, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht ausgelegt.

Liebhaber zur Uebernahme der Arbeiten wollen Offerte schriftlich, mit Prädikats- und Bewögenis-Zeugnissen, versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis 28. d. M. bei unterzeichneter Stelle einreichen. Den 16. Dezember 1878. Eiflungsraib. Vorstand Schrabel.

## Mark 1000

sind gegen gute Sicherheit auszuliefern. Wer? sagt die Redaktion.

Heute Samstag Abend gefellige Unterhaltung bei Wegger Reich.

Schwarzwälder Uhren Loose S. Steiger.

Fr. Kies, Uhrmacher in Schorndorf empfiehlt alle Arten Uhren billigt, namentlich 8 Tag gehende Regulateur, ächte Lantacher von 17 Mark an. Reparaturen mache ich pünktlich und billig, sämmtliches unter Garantie.

Schorndorf. Der württembergische Thierschutzverein, der sich die Aufgabe gestellt hat, den Thierquälereien entgegen zu treten, Prämien an Landjäger und Polizeibediente auszusprechen, wodurch schon hunderte von Fällen zur Anzeige gekommen und abgerügt worden sind, überhört sich des Schutzes der Thiere, auch der Vögel anzunehmen, hat mich beauftragt zum Beitritt einzuladen. Der Beitrag ist M. 1. 30 jährlich, dagegen jedes Mitglied das Vereinsblatt gratis erhält. Ich hoffe, recht viele Beitritts-Erklärungen entgegen nehmen zu dürfen. Widinger.

Schorndorf. Neben meinen gut angefertigten Stiefel und Schuhwaaren, empfehle zu möglichst billigem Preis die beliebten Filzsohlen-Hauschuhe für Frauen & Mädchen, sowie Filzpantoffeln & Gulegsohlen. Joh. Pfeiderer bei der Heuwaage. Best abgelagerten

Zwetschgenbranntwein empfiehlt bei gegenwärtiger Verbrauchzeit in größeren und kleineren Quantitäten Gottl. Frank, Bäcker.